

# Pilowona - Nährhefe- Eiweißflocken



# **Prowona** Was sind -Nährhefe-Eiweißflocken?

Während früher unsere „Prowona-Nährhefe-Eiweißflocken“ lediglich als Eiweißfutter eingesetzt wurden, hat sich in letzter Zeit herausgestellt, daß sich dieses Präparat mehr und mehr als Aufzucht-, Vorbeugungs- und Heilmittel bewährt hat. Der besondere Wert dieses Produktes liegt darin, daß es neben dem hochwertigen Eiweiß den gesamten Vitamin-B-Komplex enthält und somit besonders für die Aufzucht von Jungvieh geeignet ist. Auch in der Mast hat es sich sehr gut bewährt, da es eine bessere Ausnutzung der gesamten gebotenen Nahrung, insbesondere des tierischen Eiweißes, bewirkt.

Die Wissenschaft stellte fest, daß bei der bisherigen Fütterung ein Mangel an Vitamin besteht, der die Leistung und Fruchtbarkeit herabsetzt. So braucht der Organismus neben Eiweiß und sonstigen Nährstoffen die Vitamine. Beides, Nährstoffe und Vitamine, sind in der Prowona-Nährhefe reichlich vorhanden. Sie enthält im Durchschnitt:

Roheiweiß (Trockensubstanz)	40—50 %
Rohfett	6 %
Mineralsalze (davon die Hälfte $P_2O_5$ )	7 %

Der Vitamingehalt ergibt nach den neuesten Analysenzahlen ungefähr folgende Werte:

	(in 100 g Hefe)
1. Vitamin B <sub>1</sub> (Aneurin)	1,5— 2,4 mg
2. Vitamin B <sub>2</sub> -Komplex	
a) Lactoflavin	4,5— 5,5 mg
b) Nicotinsäure (amid)	40,0— 50,0 mg
c) Vitamin B <sub>6</sub> (Pyrodoxin usw.)	4,0— 8,0 mg
d) Pantothensäure	8,0— 13,0 mg
e) Folsäure	0,2— 0,3 mg
3. Ergosterin: (Pro-Vitamin D <sub>2</sub> )	350,0—400,0 mg
4. p-Aminobenzoessäure, Biotin, Xanthophterin:	reichlich vorhanden.

Prowona-Nährhefe-Eiweißflocken wirken gleichzeitig gesundheitsfördernd und vorbeugend gegen Aufzuchtkrankheiten. Es handelt sich bei den Nährhefe-Eiweißflocken um eine auf natürlichen Zuckern gewachsene Hefe, die nach den neuesten industriellen Methoden hergestellt wird.



# **Prowona** **Wie werden** **-Nährhefe Eiweißflocken** **am besten und wirtschaftlichsten** **angewandt?**

Auf Grund bisheriger Ergebnisse und Beobachtungen des Institutes für Tierzucht und Molkereiwesen der Universität Halle werden bei Mangel von tierischem Futter, wie Dorschmehl, Fischmehl usw., für die einzelnen Altersklassen und Tiergattungen folgende Mengen vorgeschlagen, wobei der wirtschaftliche Gesichtspunkt schon berücksichtigt ist.

## **Schweine:**

Mastschweine bei Kartoffelmast mit $\frac{1}{2}$ bis 1 kg Schrotbeigabe	pro Tag 100—150 g Nährhefe
Stark abgesäugte Sauen nach dem Absetzen	200 g Nährhefe
Alle anderen abgesetzten und ab- gesäugten Sauen	100 g Nährhefe
Säugende Sauen	bis 250 g Nährhefe
Jungeber je nach Rasse und Ent- wicklung (6 Monate alt)	75—100 g Nährhefe
Absatzferkel von 10 Wochen	50—75 g Nährhefe

Die Tiere nehmen schnell zu und zeigen erhöhten Fettansatz. Der Fleischgeschmack wird besser. Die Qualität ausgeglichener.

## **Rinder:**

In der Kälberaufzucht ersetzen pro Tag etwa 100 g Prowona-Nährhefe hinsichtlich ihres Eiweiß-, Vitamin- und Mineralstoffgehaltes etwa 1 Liter Vollmilch. Mehr als 2 Liter Vollmilch sollten aber nicht durch Prowona-Nährhefe-Eiweißflocken ersetzt werden. Milchkühe 500 g pro Tag. Bei regelmäßiger Verabreichung steigt die Milchleistung bei Erhöhung des Fettgehaltes um 2—3 Liter täglich.

## **Pferde:**

Bis 500 g pro Tag. Die Zugleistung sowie Widerstandsfähigkeit der Tiere wird gesteigert.

### Schafe:

50 g pro Tag. Tiere geben bessere Wolle.

### Hühner:

Legehühner erhalten täglich 5 g Prowona-Nährhefe-Eiweißflocken zur beliebigen Aufnahme im Weichfutter beigemischt. Eine erhöhte Legeleistung setzt sehr bald ein und die Dauer der Mauser und somit die Legepause verkürzt. Dem Kückenfutter werden etwa 3 g Hefe beigemischt. Die Tiere zeigen Frohwüchsigkeit und die Sterblichkeit ist geringer.

Steht ein vielfältig zusammengesetztes Futter zur Verfügung, so genügen auch folgende Mengen an Nährhefe:

Mastschweine etwa 50 g.

Zuchtsauen, tragend, etwa 50—75 g.

Zuchtsau, säugend, etwa 150—250 g (je nach Ferkelzahl).

Absatzferkel und Läufer etwa 20—50 g (je nach Alter und Größe).

Zuchteber etwa 50—100 g.

Pferde und Fohlen etwa 100—150 g.

Hühner etwa 3 g.

Enten, Gänse bis zu 10 g.

Kälber, Schafe, Ziegen etwa 50 g.

Die angegebenen Futtergaben in Hefe brauchen keineswegs ängstlich auf die angegebenen Zahlen bemessen zu werden, geringe Abweichungen sind nicht nachträglich oder gesundheitsschädlich, vielmehr wirkt die Hefe in der Fütterung als Prophylaktikum wie auch als Therapeutikum, d. h., sowohl die Gesundheit steigernd und abwehrend gegen Krankheiten, als auch heilend und stärkend in Krankheitsfällen.

Genehmigt vom Ministerium für Land- und Forstwirtschaft, Abt. Veterinärwesen, als Tierarzneimittel unter Nr. V 08—03/.

**VEB FILMFABRIK AGFA WOLFEN**